

Kuppelnaus Schule

Werkrealschule Kuppelnau | Kuppelnaustraße 15 | 88212 Ravensburg

Stadt Ravensburg
Amt für Schule, Jugend, Sport
Seestraße 7

88212 Ravensburg

Stadt Ravensburg Amt für Schule, Jugend, Sport				
10. Jan. 2012				
Sch	Jugend	Sport	Part	aha
Rü	Um	zdA	WV	Ravensburg, 09.01.2012

Abstimmungsergebnisse der Schulgremien der WRS Kuppelnau

Sehr geehrter Herr Beck,

Ende des letzten Jahres baten Sie um Information bezüglich Abstimmung der Schulgremien zur Fusion der beiden Schulen und zur Umwandlung der Kuppelnaus Schule in eine Gemeinschaftsschule.

Mehrheitlich sprachen sich beide Konferenzen für eine Fusion aus. Hier die wesentlichen Gründe, die unserer Meinung nach für eine Fusion sprechen:

- ✦ Flexibler Personaleinsatz: Bestimmte Fachlehrer können in beiden Schularten eingesetzt werden.
- ✦ Flexibler Raumeinsatz: Fachräume und Ausweichräume werden von beiden Schulen effektiver genutzt.
- ✦ Durchgängige Begleitung der Schüler von Klasse 1 -10
- ✦ Vereinsarbeit kann effektiver genutzt werden.
- ✦ Konzepte können gemeinsam genutzt, bzw. entwickelt werden
- ✦ (Bsp. Trainingsraum, Streitschlichter, Sprachförderung, Umweltprojekte)
- ✦ Vereinfachungen hinsichtlich Verwaltung der Schule

Werkrealschule Kuppelnau

Rektor Rudolf Bosch | Konrektor Andreas Hettinger

Sekretariat | Telefon 0751 82160 | Fax 0751 82162 | Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr

Kuppelnaustraße 15 | 88212 Ravensburg | Rektorat 0751 82154

www.kuppelnauschule.de

Ebenso sprachen sich Schulkonferenz und Gesamtlehrerkonferenz für die Umwandlung der Kuppelnaus Schule in eine Gemeinschaftsschule aus. Dieses Votum gilt auch für den Fall, dass es zu keiner Fusion kommen sollte, dann bezogen auf die Umwandlung der Werkrealschule allein.

Allerdings gab es unterschiedliche Ergebnisse bezüglich des Zeitpunkts der Umwandlung. Während die Schulkonferenz auf Grund sich eventuell verändernder Schülerzahlen bereits im kommenden Jahr starten möchte, waren in der Lehrerschaft die meisten Befürworter der Umwandlung für einen späteren Zeitpunkt, um dann mit der nötigen Qualität starten zu können.

Das beigefügte Konzept für eine mögliche Gemeinschaftsschule Kuppelnau stellt deshalb auch nur ein Rahmenkonzept dar, das sich eng am Konzept der Ravensburger Modellschule orientiert.

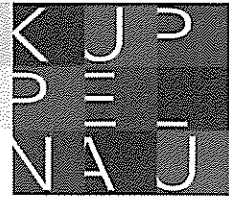
Die Weitergabe des Protokolls der Sitzung der Schulkonferenz wurde von dieser leider abgelehnt.

Herr Oberbergermeister Dr. Rapp erhielt ebenfalls eine Ausfertigung des Konzepts

Mit freundlichen Grüßen


Andreas Hettinger, Konrektor

Anlage: Rahmenkonzept der Gemeinschaftsschule Kuppelnau



*Kuppelnaus*chule

Rahmenkonzeption für die Gemeinschaftsschule Kuppelnau

Die Gemeinschaftsschule Kuppelnau möchte die Bildungslandschaft in Ravensburg um diesen neuen Schultyp erweitern. Gleichzeitig stellt sie ein Angebot für ein längeres gemeinsames Lernen bis zur 10. Klasse dar. Sie kann damit auch andere Schulen entlasten, indem sie gleiche Schulabschlüsse anbietet.

Die Konzeption der Gemeinschaftsschule als Weiterentwicklung der bestehenden Werkrealschule Kuppelnau lehnt sich an das Konzept der Ravensburger Modellschule an. Sie baut darüber hinaus die Besonderheiten vor Ort mit ein und passt konzeptionelle Vorgaben der Modellschule an.

Ein Schwerpunkt der Werkrealschule Kuppelnau ist die Sprachförderung, die als durchgängiges Konzept vor allem Schülern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit bietet, ihre sprachliche Kompetenz in der Zweitsprache zu verbessern.

Weitere profilbildende Elemente der WRS Kuppelnau sollen übernommen und ausgebaut werden:

- Intensive Berufsorientierung
- Theaterarbeit in allen Stufen, regelmäßige Filmprojekte
- erweiterte Sportangebote

Eine wesentliche Einschränkung ergibt sich aus der offenen Situation bezüglich der Grundschule Kuppelnau. Im Ravensburger Modellschulkonzept ist eine durchgängige Beschulung der Kinder von der 1. bis zur 10. Klasse nach den gleichen pädagogischen Prinzipien vorgesehen. Die vorliegende Rahmenkonzeption beschränkt sich deshalb auf die Beschreibung einer reinen Sekundarschule ab Klasse 5.

1. Schulpädagogisches Konzept

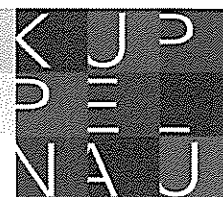
Zu den Zielen

Folgende Ziele werden aus dem Konzept der Modellschule Ravensburg übernommen:

- Die Gemeinschaftsschule Kuppelnau ist eine gebundene Ganztagesesschule
- Sie bietet die Möglichkeit des längeren gemeinsamen Lernens von Klasse 5 bis 10.
- Es wird in leistungsheterogenen und altersgemischten Gruppen gelernt
- Die individuellen Lernwege jedes Kindes werden durch optimierte Binnendifferenzierung unterstützt und begleitet
- Inklusion findet mit entsprechenden personellen, räumlichen und pädagogischen Ressourcen statt.
- Die Gemeinschaftsschule Kuppelnau ist ein demokratischer Lern- und Lebensraum

Zu den pädagogischen Leitlinien

- Die Gemeinschaftsschule Kuppelnau versteht sich als Lern- und Lebensraum der Schüler über den Unterricht hinaus. Zu diesem Punkt konnte die WRS Kuppelnau als langjährige Ganztagesesschule entsprechende Erfahrung sammeln. Für die Schüler sollen Lernarbeit, gelenkte Freizeitangebote und Freizeit in ausgewogenem Verhältnis zueinander stehen. Täglich das Mittagessen in der Schule einzunehmen ist möglich.
- Die Gemeinschaftsschule Kuppelnau baut auf individueller Förderung auf. Die Lernprozesse werden vom Schüler mitorganisiert und mitverantwortet, kontinuierlich dokumentiert und eng durch das Lehrpersonal begleitet. Durch ständige Rückmeldung an die Eltern, werden diese mit in die Lernarbeit einbezogen
- Gemeinschaft wird erfahrbar gemacht und gestärkt durch das Lernen in Kleingruppen, in gemeinsamen Projekten, durch regelmäßige Schülervollversammlungen und die lerngruppenübergreifenden Schulprojekte.



2. Inhaltliche und organisatorische Strukturen des Lernens

2.1 Eine Schule für alle

Die Gemeinschaftsschule Kuppelnau baut als Sekundarschule auf der Grundschule auf. Alle Kinder können nach der 4. Grundschulklasse auf die GMS und dort bis zur 10. Klasse bleiben. Ein Wechsel auf andere Schulen ist jederzeit gewährleistet.

2.2 Altersgemischte Gruppen

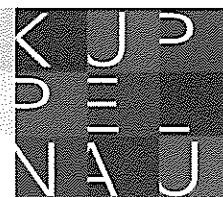
Folgende zwei Möglichkeiten wurden bisher angedacht (ausgehend von einer Jahrgangsstärke von jeweils 60 Schüler):

Modell 1

Klassenstufe 5/6 O 1	Klassenstufe 5/6 O 2	Klassenstufe 5/6 O 3
-------------------------	-------------------------	-------------------------

Klassenstufe 7/8/9 M 1	Klassenstufe 7/8/9 M 2	Klassenstufe 7/8/9 M 3	Klassenstufe 7/8/9 M 4
---------------------------	---------------------------	---------------------------	---------------------------

Klassenstufe 10	Klassenstufe 10	
In Kombination mit		
Vorbereitung Hauptschulabschluss	Vorbereitung Realschulabschluss	Vorbereitung Gymnasium



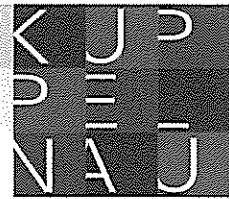
Modell 2

Klassenstufe 5/6 O 1	Klassenstufe 5/6 O 2	Klassenstufe 5/6 O 3
-------------------------	-------------------------	-------------------------

Klassenstufe 7/8 MS 1	Klassenstufe 7/8/ MS 2	Klassenstufe 7/8/ MS 3
--------------------------	---------------------------	---------------------------

Klassenstufe 9/10 OS 1	Klassenstufe 9/10 OS 2	Klassenstufe 9/10 OS 3
---------------------------	---------------------------	---------------------------

In Kombination mit		
Vorbereitung Hauptschulabschluss	Vorbereitung Realschulabschluss	Vorbereitung Gymnasium



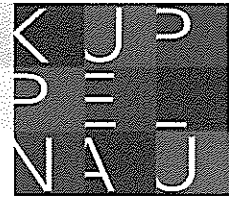
2.3 Ganztagesesschule mit rhythmisiertem Tagesablauf

In Anlehnung an den bisherigen Tagesablaufplan in der WRS Kuppelnau gestaltet sich der Rahmenstundenplan für die GMS Kuppelnau wie folgt:

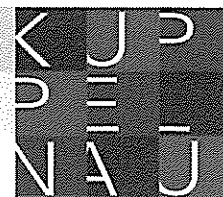
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.45	Ankommen				
08.00	Besprechung - Tagesplanung - Inputphasen/Fachunterricht				
	Selbstorganisiertes Lernen				
09.30	Pause				
09.45	Inputphasen/Fachunterricht				
	Selbstorganisiertes Lernen				
11.15	Pause				
11.30	Sport, Kochen, künstlerisch-kreative Fächer, Projekte in den Projektgruppen				Wochen- abschluss Freizeit- angebote
13.00	Mittagspause				
14.00	Projekte in den Projektgruppen				
15.30	Hausaufgabenbetreuung				

2.4 Erziehungskonzept

- **Arizona-Modell** mit drei Regeln als Grundlage für die Lernarbeit
- **Erziehungsvereinbarungen** werden mit den Schülern in Form von Verträgen getroffen.
- **Ausflüge, Studienfahrten, Schullandheimaufenthalte** vermitteln Sozialkompetenzen in einem anderen Rahmen.



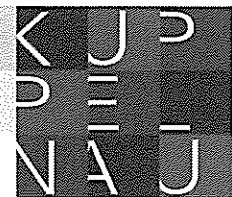
- **Einbeziehung außerschulischer Lernorte** in Projekten bietet den Schülern ein erweitertes Lernumfeld.
- Eine spezielle **Ankommwoche** kombiniert mit **Sozialtraining** gibt den Schülern zu Beginn des Eintritts in die GMS Gelegenheit, sich in der Gruppe zurecht zu finden
- **Klassenzimmerreinigung** durch die Schüler stärkt die Verantwortung gegenüber dem Lernraum
- **Elternsprechnachmittage** binden die Eltern als Erziehungspartner stärker ein.
- spezielle **Umwelttage** verankern die Erziehung zum verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt.
- **Schulsozialarbeit** ist wichtiger und fester Bestandteil der Konzeption. Eine Fachkraft steht dafür ganztägig zur Verfügung.
- **soziale Kompetenzen** werden in die Betrachtung der Förderplanarbeit integriert.
- Die Arbeit der **Streitschlichter** ergänzt die Schulsozialarbeit
- **Pausenordner** wiederum unterstützen die Streitschlichter und binden die Schüler verstärkt in die soziale Arbeit mit ein.
- Verschiedene **Sozialpraktika** (Klassenstufe 7/8) schärfen den Blick der Schüler auf Mitmensch und Umwelt.
- Die Installation von **Schulsanitätern** bietet Möglichkeiten zum sozialen Engagement
- Durch das Angebot des Mittagstisches ist **gemeinsames Mittagessen** in der Lerngruppe möglich.
- Verstärktes **Sportangebot**
- **Berufsorientierung** als Unterrichtsfach
- **Theater- und Filmarbeit** als fester Bestandteil des Schulcurriculums



2.5 Lernkonzept

Kernpunkt der Gemeinschaftsschule Kuppelnau ist die Form des Lernens. Als Ergänzung und Konkretisierung der Ausführungen im Konzept der Modellschule hier einige wichtige Setzungen:

- Die Schüler lernen größtenteils **selbstorganisiert** (SOL). Durch individuelles und selbständiges Lernen können lernstarke Schüler ihr eigenes Leistungspotential zügig ausbauen.
- **Inputphasen** wechseln sich mit **SOL** – Phasen ab. In dezentralen Lernphasen kann dann Neigungen, Schwerpunkten, Lerntempi, Lerntypen Rechnung getragen werden. Durch Angebotsdifferenzierung erhalten die Schüler die Möglichkeit, ihren eigenen Weg zu finden.
- Ihre Arbeit dokumentieren die Schüler in **Lerntagebüchern**, die für das Lehrpersonal einen Teil der Grundlage für Bewertung und Beratung darstellen.
- Jeder Schüler hat seinen festen **Schülerarbeitsplatz**, der aus einem Tisch mit Ablagemöglichkeiten besteht.
- **Kompetenzraster** auf der Grundlage des Bildungsplanes sowie **Wochenpläne**, die mit den Schülern erstellt werden, sind die Grundlage für die Lernplanung des einzelnen Schülers.
- Bestimmte Inhalte des Bildungsplans werden in Form von **Projektarbeit** behandelt. Dazu erstellen die Schüler Themenhefte, die wiederum als Dokumentation der Lernarbeit dienen.
- Durch den Einsatz vielfältiger **Medien** erhalten die Schüler die Möglichkeit, sich umfassend Informationen zu beschaffen oder sich Lerninhalte auf unterschiedlichen Kanälen anzueignen.
- Durch **Wahlangebote und Neigungsbereiche** kann der Schüler bei der Gestaltung des Lernplans spezielle Stärken und Interessen berücksichtigen.
- Die Schüler wechseln in die nächst höhere Lerngruppe, wenn sie die entsprechenden Ziele erreicht haben.



2.6 Diagnose und Bewertung der Lernprozesse

Als Ergänzung zum Konzept der Ravensburger Modellschule seien hier aufgeführt:

- Alternativ zum herkömmlichen Bewertungs- und Benotungssystem kann dem Schüler eine Rückmeldung seines Lernstands über Balkendiagramme oder diverse Punktesysteme gegeben werden.
- Grundlage der Bewertung bilden Beobachtungen der Lehrer, Lernbücher, Themenhefte, Präsentationen und andere Projektergebnisse sowie Portfolios des Schülers mit Dokumentationen seiner Arbeit.
- Zielvereinbarungen sind ebenso Bestandteil der Bewertung
- Nach bestimmten Arbeitsabschnitten erfolgt die Einordnung in die Niveaus der Kompetenzraster.
- In Tests, deren Durchführungszeitpunkt der Schüler selbst bestimmt, werden dem Schüler Noten als Rückmeldung gegeben. Dadurch bleibt eine Vergleichbarkeit mit den Systemen der anderen Schulen.
- In 4 Förderplankonferenzen pro Schuljahr wird der Lernstand des Schülers und sein Arbeits- und Sozialverhalten im Lehrerteam beurteilt und neue Ziele werden festgeschrieben. Die Ergebnisse der Förderplankonferenzen werden mit dem Schüler besprochen und den Eltern rückgemeldet bzw gegebenenfalls erörtert.

2.7 Lerninhalte

Die Lerninhalte sind durch die verschiedenen Bildungspläne vorgegeben. Diese werden in Form von unterschiedlichen Niveaustufen in die Kompetenzraster eingearbeitet.

3. Personelle und räumliche Voraussetzungen

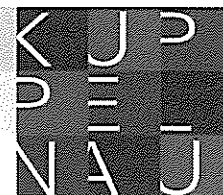
3.1 Personal

Zur Arbeit in Teams wären folgende Gruppen an der GMS Kuppelnau denkbar:

SCHULLEITUNGSTEAM (Rektor, Konrektor, Bereichsleiter)

STEUERUNGSGRUPPE

PROJEKTGRUPPEN (bestehend aus Lehrern, die die Schulleitung in einer bestimmten Organisations- und Planungsarbeit entlasten)



KERNTEAMS (Tandem zweier Lehrer für eine Klasse/Lerngruppe)

KOMPETENZTEAMS

FACHDIENSTE (Sozialarbeit, Psychologe)

ERGÄNZUNGSTEAMS

Die Lehrerschaft setzt sich vorwiegend aus Grund- und Hauptschul- und Realschullehrern zusammen. Beim Einsatz von Gymnasiallehrkräften wäre auch die stundeweise Abordnung einer Lehrkraft im Rahmen einer Kooperation mit einem Gymnasium vor Ort denkbar.

Zur Personalgewinnung:

Wie im Konzept der Ravensburger Modellschule sollen auch hier alle "Lehrerinnen und Lehrer aus den verschiedenen Schularten und weiteres pädagogisches Fachpersonal ausschließlich über das Verfahren einer schulbezogenen Stellenausschreibung gewonnen werden." („Modellschule Ravensburg – gemeinsam lernen“ S14)

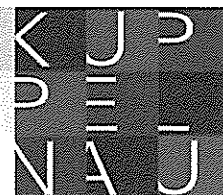
Da zunächst mit dem bestehenden Kollegium gearbeitet wird, bezieht sich die Gewinnung von Lehr- und Fachpersonal über schulbezogene Stellenausschreibung auf frei werdende Stellen.

3.2 Raumkonzeption

Das im Papier der Modellschule dargestellte Raumkonzept sollte in weiten Teilen übernommen werden. Allerdings muss auf die Gegebenheiten vor Ort Rücksicht genommen werden.

Folgende Punkte sind im Rahmenkonzept der GMS Kuppelnau vorgesehen:

- Ein Raum (Lernstudio) steht für jede Klasse/Lerngruppe zur Verfügung. Darin hat jede/r Schüler/in einen persönlichen, individuell gestalteten Arbeitsplatz. In diesem Raum befinden sich auch die Arbeitsplätze der jeweiligen Kernteams.
- Zusätzliche Gruppenarbeitsräume für jede Lerngruppe (mindestens 1 Raum für 2 Klassen/Lerngruppen).
- Alle Räume sind vernetzt und mit PC-Arbeitsplätzen und Internet ausgestattet.



- Fachräume werden zu Experimentier- und Kreativwerkstätten.
- Eine Sport- und eine Bewegungshalle stehen für die vorgesehenen Zeiten zur Verfügung.
- Eine Bibliothek/Mediothek ist während der Lernzeiten offen.
- Besprechungsräume sind für kleine Gruppen vorgesehen.
- Ein Stillarbeitsraum ist während der SOL-Phasen mit einem Lehrer besetzt.
- Mensa, Aula und Schülercafe sind vorhanden.
- Mindestens 2 Werkstätten bieten die Möglichkeiten, mit und an Geräten zu arbeiten.
- In den Fluren bieten Kommunikationsbereiche/ Sitzgruppen, Stehtische, verschiedene Arbeitsinseln und Wandtische kleinen Schülergruppen die Möglichkeit außerhalb des Gruppenraums zu arbeiten.
- Es herrscht durchgehend Barrierefreiheit

Zum Schulcampus:

Das eigentliche Schulgelände besitzt:

- eine oder mehrere Bewegungs- und Spielflächen mit geeignetem Untergrund,
- einen Erlebnisparcours/ Klettergarten, Spielplatz
- ein grünes Klassenzimmer, Atrium
- Schulgarten mit Teich

4. Übergänge und Abschlüsse

Zu 4.3 Abschlüsse

Die Ravensburger Modellschule vergibt alle Abschlüsse und Berechtigungen der Sekundarstufe I (Hauptschulabschluss nach Klasse 9, Realschulabschluss nach Klasse 10, Möglichkeit des Wechsels auf das Gymnasium).

Literatur

Pädagogischen Arbeitsgruppe der Stadt Ravensburg: „Modellschule Ravensburg – gemeinsam lernen“, Ravensburg im März 2011

Ergänzende Quelle: <http://www.gemeinschaftsschule-sachsen.de>